

von 20 Klafter (120) Fuß, und ist aus zwei Stagen gebildet, deren untere 22 Bogen, jeder mit 8 Klafter (48 Fuß) Lichtenöffnung, deren obere 25 Bogen, jeder 8 Klafter 5 Fuß (53 Fuß) Lichtenöffnung zählt. Die Pfeiler in der Thalsohle stehen auf sorgfältig pilotirtem Kasten, jene an der Gebirgsabdachung auf dem Felsenrunde. Die Pfeiler sind aus Kalkstein, mit Quadern verkleidet; die Gewölbe aus Ziegeln, die Steinmauern der unteren Stage aus Bruchsteinen, jene der oberen Stage aus Ziegeln, die Parapete, Kämpfer, Gesimse, Kordons u. s. w. aus Quadern erbaut. Es erheischte dieser Riesebau mehr als 5 Millionen Ziegeln, nahe 1 Million Kubikfuß Quadern und 1 Million Kubikfuß Bruchstein-Mauerwerk.

Unfern des Viaduktes liegt die erste Wasserstation „Franz dorf“ nahe 3 Meilen von Laibach. Der Stationsplatz ist auch zur Aufnahme von Personen und Frachten vorgerichtet. Er bietet sehr lohnende Ausichten gegen Norden über die Sumpfebene, weit über das Land hin, bis an die Riesengebirge der Steiner-Alpen, mit dem 8000 Fuß hohen Grintonz und der Terglou-Gruppe (mit 9000 Fuß Höhe). Von dem Franzdorfer Stationsplatz erhebt sich die Bahn in ihrem größten Steigungsverhältniß mit $\frac{1}{100}$ und hält diese Steigung bis zur Hochebene von Loitsch.

Die Bahn zieht von Franzdorf an der Freudenthaler Lehne hin, übersetzt auf dem Hirschthaler Viadukt das Hirschthale, und zieht bei Dule über einen zweiten Viadukt. Der Hirschthaler Viadukt ist 90 Klafter lang, 15 Klafter hoch, jener von Dule hat 27 Klafter Länge und 12 Klafter Höhe. Die Bahn geht sodann über das Plateau ober Werd. Durch den Werderwald und über einen schönen Viadukt über den alten, aufgelassenen Triester Straßenzug. Dieser Viadukt ist 54 Klafter lang, 12 Klafter hoch, mit sieben Spannöffnungen, zieht durch den Wald Naskooz, über die Triester Poststraße auf die Höhe von Loitsch, wo, östlich des ausgedehnten